

Rundbogennische mit moderner Skulptur durchbrochenen Seitenflügeln. Über alle drei Teile geringer verkröpfter Architrav mit vergoldeten angehefteten Kartuschen und kräftiges Kranzgesimse. Über dem Mittelteil Volutengiebel mit Auge Gottes in Strahlenglorie, nebst Cherubsköpfchen und Wolken. Jederseits ein großer sitzender Engel. Altarbild in vergoldetem Rahmen: Marter des hl. Laurentius, das sich bis 1852 in der Schottenfelder Pfarrkirche (Wien VII) befand und seit 1872 an seinem jetzigen Standorte angebracht ist.

Seitenaltar. Seitenaltäre in den vier oben erwähnten Interkolumnien der Langhauspilaster; jeder aus einer nach vorn ausgebauchten Mensa und einem flachen Rahmenaufbau aus rötlichem und grauem Marmorstück mit vergoldeten Zieraten aus Holz bestehend; hohe Staffel, Rahmen und Aufsatz mit Segmentbogensturz, im Giebelfelde Cherubsköpfchen.

Altarbilder. Altarbilder: Der östliche an der Nordwand; oben der hl. Laurentius, darunter die hl. Gertrud als Äbtissin, beide von großen und kleinen Engeln, die ihre Attribute tragen, und von Wolken umgeben. Österreichisch, Anfang des XIX. Jhs. Vor der Staffel ovales Bild, Erziehung der hl. Jungfrau, hinten der hl. Josef (Halbfiguren). Österreichisch, Ende des XVIII. Jhs.

2. Der östliche an der Südwand; das Innsbrucker Gnadenbild auf einem Altare stehend, von grüner Draperie umgeben; das Altarantependium mit Rosengirlanden gestickt. Über dem Altare, das Bild abschließend, reiche Blumengirlande, die jederseits herabhängt, in der Mitte nackter Putto. Zu Füßen des Altars zwei Putten mit Kreuz und Anker. Gestreute Rosen auf dem Fußboden. Die Kronen des Gnadenbildes und die umgehängten Herzen plastisch. Bild sowie Aufbau aus der Mitte des XVIII. Jhs. Die Altäre 3 und 4 einfacher geschmückt.

3. Der westliche an der Nordwand; Tod des hl. Josef; neben ihm Christus und Maria mit vielen großen Gewandengeln; oben Glorie. Österreichisch, erste Hälfte des XIX. Jhs.

4. Der westliche an der Südwand; die Madonna einen reichgeschmückten Gürtel (?) in der Hand haltend, hoch in den Lüften thronend (in deutlicher Anlehnung an eine correggieske Komposition); unten der hl. Josef und die hl. Therese mit dem Pfeile im Herzen, den ein Engel berührt; herum zahlreiche Engel und Cherubsköpfchen; die Krone der Madonna plastisch. Österreichisch, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

5. In der tiefen Nische im Süden auf modernem einfachen Aufbaue Christus als guter Hirte mit Lämmerherde in Landschaft; der Richtung des Führich verwandt; gutes Bild aus der Mitte des XVIII. Jhs.



Fig. 363 Währing, Pfarrkirche, Grablegung Christi (S. 298)

Gemälde. Gemälde: 1. Neben Seitenaltar 5. Öl auf Leinwand, oval; 73 × 91; hl. Leonhard gegen den Himmel schwebend, von zwei großen Engeln umgeben; darüber kleiner Engel mit Emblemen. Unten ein Hirte mit Pferden, Rindern und Schafen, in Landschaft betend. Sehr gutes Wiener Bild um 1850. Nach der starken Übereinstimmung mit einem Altarbild in Purk (V. O. M. B.) und der Verwandtschaft mit dem Bild des Wiener Hofmuseums Nr. 89 vielleicht dem Franz Dobiaschofsky zuzuschreiben (Fig. 361).

2. An der Nordseite des Langhauses; Öl auf Leinwand; Anbetung der Hirten, darüber Glorie. Schwaches Bild mit correggiesken Anklängen. Ende des XVIII. Jhs.

Skulpturen. Skulpturen: 1. An der Südseite des Langhauses; überlebensgroße Skulpturengruppe aus Holz, vergoldet; Kruzifixus, unten Johannes und Maria; am unteren Ende des Kreuzschaites schwarze Inschrifttafel in vergoldetem Kranze (Fig. 362). Hauptwerk des J. Martin Fischer. Früher bronziert, seit 1826 vergoldet (Pfarrgedenkbuch).

2. Im Oratorium 2, polychromierte, etwas unterlebensgroße Holzgruppe, Grablegung Christi, der von Josef von Arimathia mit Turban und langem Gewande am Oberkörper, von Nikodemus an den Beinen gehalten wird. Von dem ehemals verwendeten hl. Grabe herrührend (Fig. 363). Vortreffliche österreichische Arbeit von der Mitte oder kurz nach der Mitte des XVIII. Jhs.

3. Außen an der Südseite des Langhauses; über Steinplatte prismatischer, oben mit Kehle und Deckplatte abgeschlossener Sockel; darüber überlebensgroße Figur der hl. Jungfrau als Immaculata mit gefal-